

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **51 (1964)**

Heft 1: **Spielen und Bauen**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

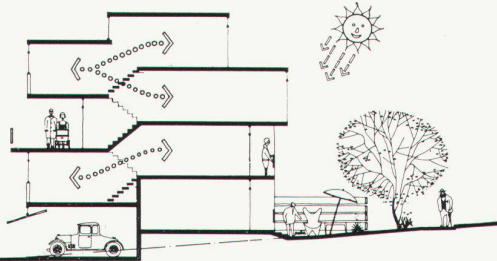
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und ein ganzjähriges öffentliches Leben gewährleistet. Es ist als eine räumliche Folge von internen Straßen, Gassen, Treppen, Plätzen und Galerien denkbar. In seiner Mitte liegen die allen Fakultäten



gemeinsamen Einrichtungen. Die Form der ganzen Anlage ist nicht vorgefaßt, sondern Ergebnis der an jedem Punkt möglichst freien und zweckmäßigen Anordnung der Funktionen. Ihre Agglomeration schafft eine neue Formensprache, jedoch keinen neuen Formalismus.

Die Erweiterung ist in jeder Richtung möglich, selbst über den See hinaus.

Die Verdichtung der Bausubstanz ist groß, in erster Linie durch die Anordnung von Verkehrsflächen und Bebauung übereinander. Die Bebauungsdichte rechnet mit im Durchschnitt viergeschossiger kontinuierlicher Überbauung, bei im Durchschnitt 50prozentiger Ausfüllung. Das Kontinuum ist von Freiräumen und Innenhöfen durchsetzt. Große Verdichtung an der einen Stelle erlaubt größere Öffnungen an anderen (bei Beibehaltung der durchschnittlichen Geschosßflächenzahl 2).

Die Konzentration der Bebauung macht es möglich, innerhalb der Universität auf den Fahrverkehr weitgehend zu verzichten. Vom Zentrum (als Ort der gemeinsamen Einrichtungen) erreicht man jeden Punkt der Universität in fünf Fußminuten. Die Konzentration der Bebauung ist der einzig wirksame Naturschutz.

Die Struktur folgt entweder der natürlichen Topographie oder befreit sich von ihr; ihre Agglomeration bildet eine künstliche Landschaft.

Wohnanlage mit vertikaler Verkehrstrennung

Wohnüberbauung Highfields, Leicester, England. Beauftragter für Stadtplanung: W. K. Smigielski

Im Rahmen einer Slumsanierung am Rande des Stadtkerns wird ein Quartier entstehen, welches 881 Wohnungen umfaßt und den gesamten Fußgängerverkehr in ein oberes Geschoß verlegt.

Eine Reihe von untereinander verbundenen Plätzen von menschlichem Maßstab mit Wohnhäusern ist erschlossen durch ein Fußwegsystem auf der unteren Ebene und einen Laufgang auf der oberen. Die Ecken der Plätze sind offen, um die Angst vor geschlossenen Räumen zu vermeiden. Die Plätze enthalten vierstöckige Maisonnette-Blöcke, die entweder direkt vom Fußweg oder vom Laufgang her erreicht werden können. Die Individualität der verschiedenen Plätze wird durch unterschiedliche Landschaftsgestaltung und verschiedene Farbskalen betont. In der Mitte des Geländes ist eine Mittelschule, verbunden mit einem Bezirks-einkaufszentrum und gekennzeichnet durch ein Wohnhochhaus. Die Gebäude sind von außen erschlossen mit einer Zufahrt, die in Sackgassen ausbuchtet.

Ungefähr drei Garagen fallen auf vier Wohnungen; sie befinden sich im Keller-geschoß. Die offenen Abstellplätze komplettieren die Garagen auf 100%. Zusätzlich ist noch genügend Parkraum für Besucher und Einkaufsverkehr vorhanden. Ein Etappenplan, der sich über dreieinhalb Jahre erstreckt, wird von 1964 an ausgeführt. W.K.S.

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Neu

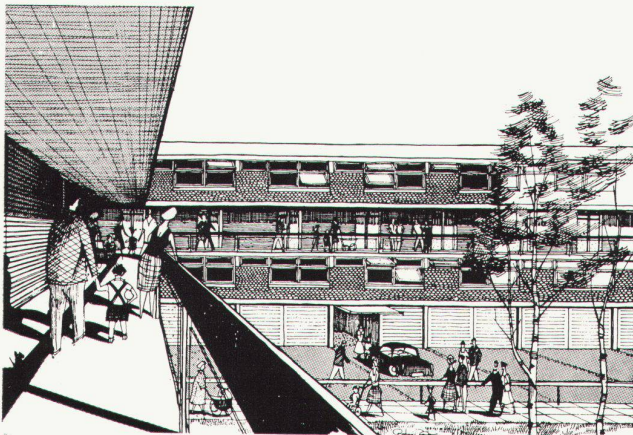
Erweiterung der Bündner Kantonsschule an der Halde in Chur

Projektwettbewerb, eröffnet vom Kleinen Rat des Kantons Graubünden unter den im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder niedergelassenen Fachleuten. Dem Preisgericht stehen für sechs Preise Fr. 23000 und für Entschädigungen Fr. 4000 zur Verfügung. Preisgericht: Gaudenz Domenig, Arch. SIA; Bruno Giacometti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Regierungsrat R. Lardelli, Vorsteher des Baudepartements; Kantonsbaumeister H. Lorenz; Regierungsrat H. Stiffler, Vorsteher des Erziehungsdepartements; Dr. H. Meuli, Rektor der Bündner Kantonsschule; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100 beim Hochbauamt Graubünden, Chur (Postcheckkonto X 187, Chur, Standesbuchhaltung Graubünden), bezogen werden. Einlieferungstermin: 1. Juni 1964.

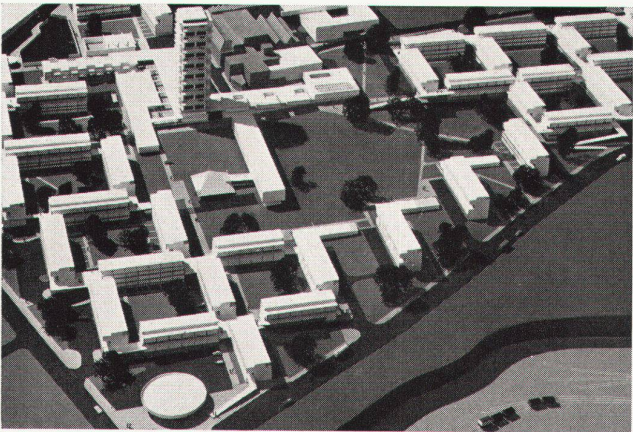
Primarschulhaus in Herdern TG

Projektwettbewerb, eröffnet von der Schulgemeinde Herdern unter den im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Fachleuten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von fünf Entwürfen Fr. 14000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 2000 zur Verfügung. Preisgericht: J. R. Castelberg, Verwalter (Vorsitzender); Prof. Bernhard Hoesli, Arch. SIA, Zürich; Kantonsbaumeister Adolf Kraft, Arch. SIA, Schaffhausen; Anton Rüegg, Arch. SIA, Schaffhausen; Hans Voser, Arch. BSA/SIA, St. Gallen. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 30 bei Herrn Verwalter J. R. Castelberg, Arbeitskolonie Herdern TG, bezogen werden. Einlieferungstermin: 20. April 1964.

1



2



3

Projekt für eine Wohnüberbauung Highfields, Leicester

1 Prinzip der Wohnhöfe: links Erschließungsstraße, zwei Geschosse darüber Fußgängerweg

2 Blick vom Fußgängerweg auf die Straße

3 Blick auf das Modell

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe WERK Nr.
Katholische Kirchgemeinde Altishofen LU	Katholische Kirche, Pfarreiräume, Pfarrhaus und Dorfzentrum in Nebikon LU	Die im Kanton Luzern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 wohnhaften Architekten christlicher Konfession	31. Jan. 1964	September 1963
Römisch-katholische Pfarrei Brig	Pfarreizentrum in Brig	Die im Kanton Wallis heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Architekten	31. Jan. 1964	Oktober 1963
Regierung des Kantons Graubünden, Chur	Konvikt der Kantonsschule in Chur	Die im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Fachleute	3. Febr. 1964	Oktober 1963
Konsortium für ein Kongreßhaus in Lugano	Kongreßhaus in Lugano	Schweizer Architekten sowie Architekten ausländischer Nationalität, die seit mindestens 1. Januar 1961 Wohnsitz in der Schweiz haben	17. Febr. 1964	September 1963
Stadtrat von Zürich	Schauspielhaus in Zürich	Alle Architekten schweizerischer Nationalität sowie die seit mindestens 1. Januar 1959 in der Schweiz niedergelassenen Architekten	28. Febr. 1964	September 1963
Erziehungsdepartement des Kantons Schwyz, Schwyz	Berufsschulhaus in Goldau	Die im Kanton Schwyz heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Fachleute	28. Febr. 1964	November 1963
Gemeinderat von Liestal	Primarschulhaus in der Fraumatt in Liestal	Die in Liestal heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	28. Febr. 1964	Januar 1964
Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern	Katholische Heiligkreuz-Kirche in Bern-Tiefenau	Die seit mindestens 31. Dezember 1961 im Kanton Bern niedergelassenen, selbständigen Architekten und Baufachleute römisch-katholischer Konfession	29. Febr. 1964	September 1963
Katholische Kirchgemeinde Bazenheid SG	Katholische Pfarrkirche in Bazenheid SG	Die in den Kantonen St. Gallen und Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Fachleute römisch-katholischer Konfession	13. März 1964	Oktober 1963
Stadt St. Gallen	Überbauung des Gebietes Geißberg-Russen in St. Gallen	Die in den Kantonen St. Gallen, Appenzell A. Rh., Appenzell I. Rh., und Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Fachleute	verlängert bis 18. März 1964	November 1963
Schulgemeinde Herdern TG	Primarschulhaus in Herdern	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	20. April 1964	Januar 1964
Gemeinderat von Thun	Erweiterungsbauten der Gewerbeschule Thun	Die in Thun heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 im Kanton Bern niedergelassenen Architekten	30. April 1964	Dezember 1963
Bund der Missions-Architekten BMA	Kirchenbauten in Entwicklungsländern	Alle schweizerischen und in der Schweiz ansässigen Architekten	30. April 1964	Januar 1964
Einwohnergemeinde und Kirchgemeinde Muri BE	Primarschulhaus-Anlage und kirchliche Bauten im vorderen Melchenbühl in Muri BE	Die in der Gemeinde Muri heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 wohnhaften Fachleute schweizerischer Nationalität	1. Mai 1964	Januar 1964
Ausschuß Sportzentrum Oberengadin	Sportzentrum Oberengadin in Celerina	Die im Engadin heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	30. Mai 1964	Dezember 1963
Kleiner Rat des Kantons Graubünden, Chur	Erweiterung der Bündner Kantonsschule an der Halde in Chur	Die im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder niedergelassenen Fachleute	1. Juni 1964	Januar 1964
Baudepartement des Kantons Basel-Stadt	Neubau des Stadttheaters in Basel	Die im Kanton Basel-Stadt heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Architekten	15. Juni 1964	November 1963

Primarschulhaus in der Fraumatt in Liestal

Projektwettbewerb, eröffnet vom Gemeinderat von Liestal unter den in Liestal heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Fachleuten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen für vier bis fünf Preise und Ankäufe Fr. 20000 zur Verfügung. Preisgericht: Rektor Ernst Probst (Vorsitzender); Stadtbaumeister

Paul Biegger, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Gemeinderat Fritz Dettwiler; Rudolf Meyer, Arch. SIA, Basel; Wilhelm Zimmer, Arch. SIA, Birsfelden. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei der Bauverwaltung Liestal bezogen werden. Einlieferungstermin: 28. Februar 1964.

Primarschulhaus-Anlage und kirchliche Bauten im vorderen Melchenbühl in Muri BE

Projektwettbewerb, eröffnet von der Einwohnergemeinde und der Kirchgemeinde Muri unter den in der Gemeinde Muri heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 wohnhaften Fachleuten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen für Preise Fr. 16000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 4000 zur Ver-

fügung. Preisgericht: Gemeinderatspräsident A. von Tschanner, Gümligen (Vorsitzender); Henry Daxelhofer, Arch. BSA/SIA, Bern; A. Gerber, Oberlehrer; Franz Meister, Arch. BSA/SIA, Bern; Pfarrer H.-R. Scheidegger, Gümligen; Ulyss Strasser, Arch. SIA, Bern; Kantonsbaumeister Heinrich Türler, Arch. SIA, Wabern; Ersatzmänner: Walter Gloor, Arch. BSA/SIA, Bern; W. Karlen, alt Bürochef SBB. Die Unterlagen können auf dem Bauinspektorat Muri bezogen werden. Einlieferungstermin: 1. Mai 1964.

Kirchenbauten in Entwicklungsländern

Der Bund der Missions-Architekten BMA schreibt unter allen schweizerischen und in der Schweiz ansässigen Architekten eine Projektierungsaufgabe aus zur Erlangung von Projektplänen für Kirchenbauten in Entwicklungsländern. Für die Prämierung der 10 bis 15 besten Arbeiten stehen Fr. 20000 zur Verfügung. Preisgericht: Dr. Späni, Landesdirektor der päpstlichen Missionswerke (Vorsitzender); Pater Ledergerber, Provinzial der Palottiner; Pater Kaufmann, Missionsseminar Bethlehem; Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Dr. Justus Dahinden, Arch. SIA, Zürich; Fritz Döswald, Arch. SIA, Bremgarten; Fritz Metzger, Arch. BSA/SIA, Zürich; Albert Wider, Bildhauer, Widnau SG. Die Unterlagen können bei Herrn A. Wider, Bildhauer, Widnau SG, bezogen werden. Einlieferungstermin: 30. April 1964.

Entschieden

Gerichtsgebäude an der Bäumleingasse in Basel

In diesem beschränkten Wettbewerb unter acht eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3000): Martin H. Burckhardt, Arch. BSA/SIA, Basel; 2. Preis (Fr. 2500): Hans Peter Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; 3. Preis (Fr. 1800): Suter & Suter, Architekten BSA/SIA, Basel; 4. Preis (Fr. 1000): Vischer, Architekten BSA/SIA, Basel; 5. Preis (Fr. 700): Bräuning & Dürig, Architekten BSA/SIA, Basel, Mitarbeiter: Altenbach und Stutz. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 2000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Regierungsrat Max Wullschleger, Vorsteher des Bau-

departementes (Vorsitzender); Regierungsrat Dr. A. Ab Egg, Vorsteher des Justizdepartementes; Dr. F. Blocher, Präsident des Appellationsgerichtes; Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA; Dr. R. Kaufmann; Kantonsbaumeister Hans Luder, Arch. BSA/SIA; Hans von Meyenburg, Arch. BSA/SIA, Zürich; Dr. A. Moppert, Strafgerichtspräsident; F. Peter, Arch. SIA, Chef des Stadtplanbüros; Hans Pfister, Arch. BSA/SIA, Zürich; Alfred Rederer, Arch. SIA; Dr. H. Stofer, Zivilgerichtspräsident.

Katholische Kirche mit Pfarreisälen, Pfarrhaus und Mesmerwohnung in Buchen-Staad SG

In diesem Projektwettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten empfiehlt der Fachexperte Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug, die Architekten Bächtold + Baumgartner, Rorschach, sowie Walter Moser, Zürich, mit der Überarbeitung ihrer Projekte zu beauftragen.

Bauliche und verkehrstechnische Gestaltung des Bahnhofplatzes Dietikon und seiner Umgebung

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4000): W. Moser und Jakob Schilling, Arch. SIA, Zürich; Zurmühle + Ruoss, Ingenieure SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 3200): Hafner und Räber, Architekten, Zürich; 3. Preis (Fr. 2600): Burckhardt und Perriard, Arch. SIA, Küsnacht, René Bollinger, Bauingenieur, Zürich; 4. Preis (Fr. 2200): Peter Steiger, Architekt, Zürich, Mitarbeiter: Thomas Kühne, Walter Cafilisch, Peter Hartmann. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: J. Barth; Max Fehr, Arch., Sektionschef für Hochbau der SBB, Zürich; G. Frehner; A. Jost; Hans Marti, Arch. BSA/SIA, Zürich; H. Rauch; A. Rechsteiner; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hermann Stüssi, Bauingenieur, kantonales Tiefbauamt, Zürich; K. Werner; L. Wiederkehr; Kantonsbaumeister Bruno Witschi, Arch. SIA, Zürich; W. Zürcher.

Freiplastik für die Neubauten der EMPA in Dübendorf

In diesem beschränkten Wettbewerb unter fünf eingeladenen Künstlern empfiehlt das Preisgericht den Entwurf von Albert Rouiller, Genf, zur Ausführung.

Preisgericht: Adrien Holy, Maler, Genf; Remo Rossi, Bildhauer, Locarno; Max Bill, Arch. BSA, Zürich; Jeanne Bueche, Architektin BSA/SIA, Delsberg; Karl Glatt, Maler, Basel; Max von Mühlönen, Maler, Stuckischaus bei Bern; H.-Robert Von der Mühl, Arch. BSA/SIA, Lausanne; Prof. Adolf Max Vogt, Zürich; Eduard Amstutz; Max von Tobel, Arch. SIA, Bern; Hans Ulrich Hanhart, Arch. SIA, Küsnacht.

Turnhallenneubau der Kantonsschule in Frauenfeld

In der zweiten Stufe dieses beschränkten Wettbewerbes hat das Preisgericht das Projekt von J. Räschle, Architekt, Frauenfeld, Mitarbeiter: R. Antonioli, Arch. SIA, Frauenfeld, zur Ausführung empfohlen. Preisgericht: Edwin Bosshardt, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Karl Füscher, Arch. SIA, Amriswil; Rektor H. Jung; A. Nold; Regierungsrat Dr. E. Reiber; Regierungsrat R. Schümperli; Dr. W. Staub; Kantonsbaumeister R. Stuckert; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Glarner Kantonalbank in Glarus

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 4600): Dr. Roland Rohn, Arch. BSA/SIA, Zürich; 2. Rang (Fr. 4100): Förderer + Otto + Zwimpfer, Architekten, Basel; 3. Rang (Fr. 3600): Hans G. Leuzinger, Arch. BSA/SIA, Zürich; 4. Rang (Fr. 3100): Jakob Zweifel und Willi Marti, Architekten BSA, Glarus; 5. Rang (Fr. 2600): Werner Blumer, Arch. SIA, Zollikon; 6. Rang (Fr. 2000): Willy Leins, Architekt, Glarus. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Ständerat Dr. Hch. Heer, Bankpräsident (Vorsitzender); Dr. Theodor Hartmann, Arch. SIA, Chur; Adolf Kellermüller, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Albert Maurer, Arch. SIA, Zürich; Albert Neininger, Arch. SIA, Zürich; Dr. R. von Salis, Direktor; H. Schuler, Prokurist.

Primarschulanlage mit Turnhalle «Mühle» in Herisau

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4000): Erennia und Peter Pfister-Spinelli, Architekten SIA, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 3500): Förderer + Otto + Zwimpfer, Architekten, St. Gallen;

3. Preis (Fr. 2800): Otto Rotach, Architekt, Mutschellen; 4. Preis (Fr. 2700): Otto Del Fabro, Baufachlehrer, St. Gallen; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 500: E. Schiess, Architekt, St. Gallen; Göggel, Liner und Ramstein, Architekten, St. Gallen. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Kantonsbaumeister R. Stuckert, Frauenfeld (Vorsitzender); Gemeindehauptmann Brunner; Prof. Bernhard Hoesli, Arch. SIA, Zürich; Gemeindebaumeister Koch; Gemeinderat Dr. Kuhn, Schulpräsident; Ersatzmänner: Fritz Engler, Arch. SIA, Wattwil; Gemeinderat Hans Meng.

Primar- und Sekundarschulhaus auf der Ruppmatte in Hünibach-Hilterfingen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 6000): Peter Lanzrein, Arch. BSA/SIA, Thun, Mitarbeiter: Emmy Lanzrein-Meyer, Rolf Buchschacher, Rolf Barben; 2. Preis (Fr. 4500): Heinz Zihlmann, Architekt, Hünibach; 3. Preis (Fr. 4200): Livio Colombi, Arch. SIA, Thun, Mitarbeiter: H. Graf, A. Seger; 4. Preis (Fr. 3000): Max Schär und Adolf Steiner, Architekten SIA, Thun und Steffisburg, Mitarbeiter: H. Reimold und P. Thormeier, Ingenieure; 5. Preis (Fr. 2800): Atelier 5, Bern; 6. Preis (Fr. 2500): Franz Meister, Arch. BSA/SIA, Bern; ferner ein Ankauf zu Fr. 1200: Willi Barben, Architekt, Thun. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: W. Blatter; W. Frey; Gianpeter Gaudy, Arch. BSA/SIA, Biel; Fritz Häsler; Walter Kamber, Arch. SIA, Bern; K. Keller; A. Maurer; Hs. Portmann; Hans Stähli.

Primarschulhaus in Seuzach

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sieben eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2000): Peter Stutz, Arch. SIA, Winterthur; 2. Preis (Fr. 1100): Schoch & Heusser, Architekten SIA, Winterthur; 3. Preis (Fr. 1000): Heinrich Irion, Architekt, Winterthur, Mitarbeiter: Dieter und Egli; 4. Preis (Fr. 900): Prof. Ulrich J. Baumgartner, Arch. SIA, Winterthur. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes

mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: H. U. Peter, Präsident der Primarschulpflege (Vorsitzender); Markus Dieterle, Arch. SIA, Zürich; Prof. Werner Jaray, Arch. BSA/SIA, Zürich; A. Kern, Lehrer; Prof. Heinrich Kunz, Arch. SIA, Zürich und Winterthur; Ernst Rüeegger, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Gemeindepräsident J. Stucki.

Schulhausanlage Talgut in Winterthur

In der zweiten Stufe dieses beschränkten Wettbewerbs empfiehlt die Expertenkommission das Projekt von Peter Leemann, Arch. SIA, in Firma Cramer + Jaray + Paillard, Architekten BSA/SIA, und Peter Leemann, Arch. SIA, Zürich, zur Ausführung. Expertenkommission: Stadtrat H. Zindel, Bauamtmann (Vorsitzender); Stadtrat Dr. H. Bachmann, Finanzamtmann; Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Edwin Bosshardt, Arch. BSA/SIA; Ernest Brantschen, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Philipp Bridel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Eduard Del Fabro, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ernst Krebs, Sekretär des Bauamtes; Dr. Richard Müller, Präsident der Kreisschulpflege; Stadtrat F. Schiegg, Schulamtmann; Hans Steiner, Architekt, Adjunkt des Stadtbaumeisters.

Kirchgemeindehaus in Winterthur-Seen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter neun eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3500): Herbert Isler, Arch. SIA, Winterthur; 2. Preis (Fr. 2900): Edwin Bosshardt, Arch. BSA/SIA, Winterthur; 3. Preis (Fr. 2200): Schoch & Heusser, Architekten, SIA, Winterthur; 4. Preis (Fr. 1800): Romeo Favero, Arch. SIA, Winterthur. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: A. Bütikofer, Präsident der Kirchenpflege (Vorsitzender); H. Brüngger, Mitglied der Kirchenpflege; K. Hinderling, Mitglied der Kirchenpflege; Prof. Bernhard Hoesli, Arch. SIA, Zürich; Adolf Kellermüller, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Kantonsbaumeister Adolf Kraft, Arch. SIA, Neuhausen; Stadtplanarchitekt Dr. Werner H. Real, Arch. SIA, Winterthur; Ernst Rüeegger, Arch. BSA/SIA, Winterthur.

Künstlerischer Wandschmuck im Schulhaus Rosenau in Winterthur-Töß

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2500): Hans Affeltranger, Maler, Winterthur-Töß; 2. Preis (Fr. 2200): Heinrich Bruppacher, Maler, Winterthur; 3. Preis (Fr. 2000): Henri Schmid, Maler, Winterthur; ferner ein Ankauf zu Fr. 1200: Ernst Steiner, Maler, Winterthur; sowie drei Ankäufe zu je Fr. 700: A. Camillo Jelmini, Maler, Winterthur; Hans Georg Kägi, Maler, Winterthur; Alfred Auer, Maler, Winterthur. Das Preisgericht empfiehlt, dem Verfasser des erstprämiierten Entwurfes die Ausführung zu übertragen. Preisgericht: Stadtrat H. Zindel, Bauamtmann (Vorsitzender); Willi Dünner, Präsident der Kunstkommission; Franz Fischer, Bildhauer, Zürich; Schulpräsident H. Graf; Eugen Häfelfinger, Maler, Zürich; Dr. Heinz Keller, Konservator des Kunstmuseums; Stadtrat F. Schiegg, Schulamtmann; Robert Spoerli, Arch. SIA; Robert Sträuli, Architekt.

Ausstellungen

Basel

Staatlicher Kunstkredit 1963

Mustermesse

9. November bis 1. Dezember

Es wurde in den letzten Jahren in Basel viel gelästert, wenn die Wettbewerbsresultate des Staatlichen Kunstkredits gezeigt wurden – zu unrecht. Einmal, weil es meistens die besten Arbeiten waren, die verhetzt wurden (so letztes Jahr die Plastik von Grossert, gegen die sich ein sogenanntes «gesundes Volksempfinden» organisiert hatte). Zu unrecht ferner, weil es einfach nicht angeht zu erwarten, daß eine Stadt wie Basel jeden Herbst fünfzehn geniale Monumentalwerke hervorbringen soll. Seien wir froh, wenn neben dem Mittelmäßigen und dem Anständigen immer wieder einige wirklich gute Arbeiten herauskommen. Die Ausschreibungen haben auch diesmal einige hervorragende Resultate eingebracht.

Vorweg die Plastik: für den Haupteingang einer Mädchenoberschule hat Benedict Remund wiederum einen großartigen Entwurf eingereicht, den die Jury zur Ausführung empfohlen hat. Mit einem minimalen Aufwand an äußeren Mitteln ist eine Plastik von großer, still witziger Poesie entstanden. Remunds Schicksal